

PRESSEINFORMATION

NICOLAS FAURE (CH)

THOMAS POPP (CH)

Eröffnung: Donnerstag, 2. März 2000, 19 Uhr

Zur Ausstellung spricht Kristin Haefele, Zürich

Ausstellungsdauer: 3. März – 8. April 2000

Nicolas Faure „Von einer Schweiz zur anderen“

„Die Schweiz in Nicolas Faures Fotografien ist ein geteiltes, richtungsgetrenntes und zugleich ein verschachteltes, eng vernetztes Territorium: bunt, frisch und künstlich wie Waschmittelfarben, verbaut, besetzt und begrünt wie die allerbeste Südlage, eingezont bis zum Gitter um die Industrieanlage, den Sportplatz, die Autobahnbrücke herum, eingebunden in Verkehrsnetze mit besten Anschlüssen vom Velo zum Auto zur Bahn und zum Flugzeug. Auch wenn Nicolas Faure im Wortsinn meist aufrecht hinschaut, verrutscht doch das Reale ins Künstliche, Klinische, krisenhaft Ordentliche; weil er scharf und rigoros hinschaut, zeigt selbst das Vordergründige surreale Züge (...).“
(Urs Stahel im Katalog zur Ausstellung im Fotomuseum Winterthur, 1998)

Nicolas Faure

geboren 1949 in Genf, lebt in Genf

1975 Beginn als fotografischer Autodidakt, seit 1977 Reportagen für Zeitschriften wie GEO, Actuel, L'Illustré; seit Mitte der 80er Jahre freie künstlerische Tätigkeit; zahlreiche Ausstellungen, z. B.:

- | | |
|------|---|
| 1992 | Biennale von Rotterdam |
| 1993 | „Aus der Romandie“, Fotomuseum Winterthur |
| 1994 | „Citoyens du monde – Meyrin“, Forum Meyrin (Katalog)
Mois de la Photographie, Bratislava |
| 1995 | „Nicholas Faure: Face à face“, Centre de la Photographie, Genève |
| 1997 | „Die Schwerkraft der Berge 1774 – 1997“, aargauer Kunsthau, Aarau
„Alpenblick“, Kunsthalle Wien |
| 1998 | „ Von einer Schweiz zur anderen “, Fotomuseum Winterthur (Katalogbuch)
Weitere Publikationen: Multikultur im Vorort – Meyrin.- Zürich – Berlin – New York 1995
Autoland . Bilder aus der Schweiz, Pictures from Switzerland. .-
Zürich – Berlin – New York 1999 |

Thomas Popp „Landschaften / 5500 K“

Ideale äussere Bedingungen sind die Voraussetzung für Thomas Pops Arbeiten, deren Bezeichnung „Landschaften / 5500K“ an die für eine möglichst wirklichkeitsgetreue fotografische Wiedergabe ideale Farbtemperatur von 5500 Kelvin erinnert. Oft bestimmen markante bauliche Maßnahmen wie Aussichtskanzeln oder Sitzbänke den Blick und Standort des Fotografen. Wenn Popp einige Jahre später an einen Ort zurückkehrt, um die gleiche Ansicht noch einmal zu fotografieren, verweisen feine Abweichungen auf das Verstreichen der Zeit.

Thomas Popp

geboren 1966 in Arbon, lebt und arbeitet in Waldstatt und Chur.

Studium der Malerei (Wien) und der Fotografie (Düsseldorf). Ausstellungen (Auswahl):

- 1997 „Ostschweizer Kunstschaffen“, Kunstmuseum und Kunsthalle St. Gallen
- 1998 „St. Galler Kunst-Salon“, Kunstmuseum St. Gallen
Kunst im Schloss Wartensee, Rorschacherberg (Katalog)
- 1999 „Young“, Fotomuseum Winterthur (Katalog)
„In Katharinen“, Kunstverein St. Gallen
- 2000 Galerie Luciano Fasciati, Chur
Forum d'art contemporain, Sierre

Die Arbeiten von **Nicolas Faure** sind Leihgaben des **Fotomuseums Winterthur**

Die Ausstellung wurde mit freundlicher Unterstützung der „Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung“ ermöglicht.

Weitere Informationen, Bücher zu den Künstlern und Pressebilder liegen in der Galerie auf.

Aus der Eröffnungsrede von **Kristin Haefele**, Zürich